

## Vorschläge zur Kompensation des Fachkräftemangels in Hessen

### **Was kann getan werden, um den aktuellen Mangel an pädagogischen Fachkräften zu kompensieren, ohne dabei die pädagogische Qualität zu gefährden?**

Thomas Rauschenbach und M. Schilling schlagen in Anbetracht des berechneten Fachkräftemangels folgende Maßnahmen vor

- Arbeitszeitaufstockung von Teilzeitbeschäftigung
- Erhöhung der Ausbildungskapazitäten in der ErzieherInnenausbildung
- Ausbau der Hochschulstudiengänge für Elementarerziehung
- Verstärkter Berufswiedereinstieg
- Berufseinstieg über Ländergrenzen hinweg

(vgl. Thomas Rauschenbach/M. Schilling: Demographie und frühe Kindheit  
Prognosen zum Platz- und personalbedarf in der Kinderbetreuung. In: Z.f.Päd. Jg  
2009/Heft1, S. 17-36)

### **Des weiteren schlage ich vor:**

**1. Sofortige Ausweitung der Studienplätze an den Hessischen Hochschulen:** In Absprache mit den jeweils verantwortlichen Hochschulen sollten zum WS 2013/2014 die Studienplätze in den elementarpädagogischen BA-Studiengängen deutlich angehoben werden. Hierzu bin ich gern bereit, bei Bedarf einen Umsetzungsplan für den Studiengang "Bildung und Förderung in der Kindheit" der Justus-Liebig Universität vorzulegen.

### **2. Umsetzung eines akademisch ausgerichteten, berufsbegleitenden**

**Kurzzeitstudiums:** D.h. Interessierte können ab dem ersten Tag ihres Studiums in einer Kita tätig werden (max. 50% der Arbeitszeit) und studieren dazu parallel zwei Jahre. Finanziert werden die Studierenden durch den Träger (50%), das Deutschlandstipendium (<http://www.deutschland-stipendium.de>) und das Land Hessen. Sie schließen das Studium mit einem BA-Abschluss ab. Hierzu bin ich gern bereit, bei Bedarf einen Umsetzungsplan vorzulegen.